

Beginnen wollen wir die Reise durch die Geschichte der SG Kaarst mit den Zeilen eines Menschen, der sich zumindest weit zurück erinnern konnte. Leider ist die Autorin oder der Autor unbekannt. Wir wissen lediglich, dass sie oder er auf dem Gladiolenweg 20 in Kaarst wohnte und vom Nachstehenden schon einiges anlässlich des 50. Geburtstages der Turnerschaft Kaarst im Jahre 1962 in der Neuß-Grevenbroicher-Zeitung zu lesen war..

Turnerschaft 1912 Kaarst Aus dem Leben und Wirken eines Vereines



„In unserer aufstrebenden Gemeinde haben auch die Vereine ihren festen Platz. Ihre Aufgaben sind so vielfältig wie die Wirkungsbereiche, die sie sich ausgesucht haben. Früher und heute sind Vereine wesentliche Bindeglieder der Gesellschaft, aus der sie hervorgegangen sind und leisten die Öffentlichkeitsarbeit, die in privaten Händen liegt. Von den Vereinen, die heute in Kaarst tätig sind, ist die Turn- und Sportgemeinschaft Kaarst 1912 der Anzahl ihrer Mitglieder nach, die bedeutendste Vereinigung. Am 1. Januar 1970 zählte der Verein 1079 Mit-

glieder. Das sind etwa 1000 Mitglieder mehr als zu Beginn des Jahres 1960.

Aus der frühen Geschichte der „Turnerschaft 1912 Kaarst“ kann der Ehrenvorsitzende Konrad Radermacher vieles in Erinnerung bringen. Es war im Jahr 1912 als eine Reihe turnbegeisterter Kaarster den Verein „Turnerschaft 1912 Kaarst“ ins Leben riefen. Die Gründer, vor allem Heinrich Schmitz als Vorsitzender, Willi Kaiser als Turnwart und Willi Schmengler als Schriftführer, gingen mit großem Schwung an ihre neue Aufgabe heran. Ihre Freunde, wie Heinrich Dederichs, Josef Pasch, Jean Kuth, Josef Kluth, Willi Weyers, Willi Michels, Heinrich Baumeister, Hans Esser nahmen lebhaft Anteil an der Vereinsarbeit und nach kurzer Zeit hatte der Verein nicht nur einen großen Anhang, sondern durch eine Sammlung auch soviel Geld, dass man für den Turnbetrieb ein Reck und ein Pferd, sowie ein weiteres Turngerät anschaffen konnte. Eine andere Sammlung erbrachte soviel, dass eine Vereinsfahne bei den Schwestern des Klosters Kreitz in Auftrag gegeben werden konnte. Diese Fahne ist trotz der Kriegswirren heute noch erhalten und in einem Fahnschrank im Gasthof Wilms-Breuer aufbewahrt. (Nunmehr schmückt sie den Besprechungsraum der SGK-Geschäftsstelle).

Die Turnerschaft war 1914 an Mitgliedern so stark, im Unternehmungsgeist so rührig und in der Organisation so gut, dass sie das Bezirksturnfest in Kaarst abhalten konnte. Etwa 45 Vereine traten zum Wettkampf an. Das Fest wurde zum größten sportlichen Ereignis. Einen Sportplatz hatte Kaarst seinerzeit noch nicht. Die Wettkämpfe wurden auf der Wiese des Husemeshofes ausgetragen.



Kaarst Hof der Gartenwirtschaft aus gehen wir über die Hausenwiese zum Hauseneshof. Das Foto aus dem Jahre 1947 zeigt den Vierkanthof an der Mittel-/Friedensstraße. Der Hauseneshof gehört mit zu den alten Kaarster Höfen; bereits 1495 ist ein Hauseneshof in Urkunden belegt. Seit mehreren Generationen ist der Hof im Besitz der Familie Wilms, die 1767 das Wohnhaus erbauen ließ. Die ehemalige Scheune an der Mittelstraße wurde 1836 und die damaligen Grundwohnungen an der Friedensstraße 1923 gebaut. Auch die Hausenwiese wurde 2007 zum Wohngebiet.

Kurze Zeit darauf wurde das so hoffnungsvoll begonnene Vereinsleben jäh durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges unterbrochen. Bis zum Kriegsende im Jahre 1918 ruhte die Vereinsarbeit.

In der Jahreshauptversammlung 1924 wurde ein neuer Vorstand gewählt, nachdem Heinrich Schmitz zum Vorsitzenden des damaligen Turnbezirks berufen worden war. Erster Vorsitzender wurde Lehrer Hans Knapstein, Schriftführer Konrad Radermacher, Turnwart Heinrich Franken, Kassierer wurde Weyers. Mit diesem Vorstand und dem im erweiterten Vorstand tätigen Rektor Klövekorn und Lehrer Liethen nahm der Verein nunmehr erneut einen starken Aufschwung. Neben Johan Schages, Adam Müllers, Heinrich Türlings und anderen Förderern des Vereins war es im besonderen die Kaarster Lehrerschaft, die den Vereinsbetrieb zu neuem Leben verhalf und im Verein aktiv mitwirkte. Als weiterer Ausbilder wurde Fritz Hoffmann aus Neuss herangezogen, unter dessen bewährter Leitung zu der bereits bestehenden Männer- und Jugendabteilung eine Frauen- und Mädchenabteilung gegründet wurde. Aber auch auf kulturellem und geselligen Gebiet machte sich die Turnerschaft einen guten Namen. Im Winter wurden an „Kulturabenden“ Vorträge gehalten, die

sich eines regen Zuspruchs erfreuten. Stiftungsfeste und Nikolausfeiern führten immer wieder zu gemeinsamer Geselligkeit zusammen. Die Kostüm- und Maskenbälle waren weit über Kaarst hinaus bekannt.



1927 konnte die Kaarster Turnerschaft zum zweiten Male das Bezirksturnfest ausrichten. Rund 40 Vereine folgten diesmal dem Ruf. Es war ein bedauerlicher Umstand, dass ein anhaltend starker Regen die Teilnehmer in die Säle Motes und Michels zwang. Trotzdem konnte die Veranstaltung ihren guten Verlauf nehmen. 1933 übernahm der Vorsitzende des Gründungsjahres, Heinrich Schmitz, wieder den Vorsitz des Vereins, den er bis 1953 behielt. Er war es auch, der nach dem 2. Weltkrieg zusammen mit dem Geschäftsführer Konrad Radermacher das Vereinsleben wieder in Gang brachte. Eine schwierige Arbeit, zumal damals viele Mitglieder aus dem Krieg nicht zurückkehrten und die Turngeräte zum Teil zerstört oder gestohlen worden waren. Hatte der Verein in seiner bis dahin 41 jährigen Geschichte nur zwei Vereinsvorsitzende gekannt, so wechselte in den folgenden Jahren der Vorsitz häufiger. Heinrich Schmitz wurde abgelöst von Werner Lindner (bis 1958), Hans Gehrke (bis 1959), Bürgermeister Heinrich Hebben (bis 1961), Bürgermeister Heinz Müllers (bis 1966) und Mathias Breu-

er (bis 1967). Seit 1968 lenkt Heinrich Leßmann die Geschicke der stetig wachsenden Turnerschaft 1912 Kaarst. Am 1. Januar 1970 zählte der Verein 1079 Mitglieder, das sind etwa 1000 mehr als am 1. Januar 1960. Das beweist, dass Kaarst nicht eine Wohn- und Schlafgemeinde, sondern eine „Sportgemeinde“ geworden ist.

Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass der Verein sein diamantenes Jubiläum im Jahre 1972 mit 1500 Mitgliedern feiern konnte. Diesem starken Wachstum musste auch der „Anzug des Vereins“, d. h. die Satzung angepasst werden. Auf der Hauptversammlung im Jahre 1970 erhielt der Verein den Namen Turn- und Sportgemeinschaft Kaarst 1912. Die Eintragung in das Vereinsregister ist vorgesehen.

Turnen ist zwar noch das bestimmende Element des Vereins, doch andere Sportarten, wie Judo, Badminton, Fechten, Leichtathletik, Tischtennis und Lehrschwimmen nehmen bereits einen breiten Raum ein. Insgesamt sind für 1970 in allen Sportarten 2300 Übungsstunden mit insgesamt 32 Übungsleitern vorgesehen.“

4044 Kaarst, Gladiolenweg 20

Neben der Bruderschaftsfahne, die während des Schützenfestes vom Jägerzug „Die Lustigen Brüder“ durch die Stadt getragen wird, konnte auch der Ständer für den Tischwimpel ohne Wimpel aber sonst unbeschadet gerettet werden.

Verhehlen möchten wir nun nicht, dass es auch zumindest eine Stimme gab, die die Datierung der Gründung der Turnerschaft anno 1912 mit einem Zweifel betrachtet. In einem Vorwort zum 75. Jubiläum der SG im Jahre 1987 schrieb

deren damaliger 1. Vorsitzender:



Vorwort des Vorsitzenden

„– zugleich der Versuch einer Begründung für das Motto „75 Jahre Sport in Kaarst“.

Am 26. November 1971 beschlossen 89 Bürgerinnen und Bürger der ehemaligen Gemeinde Kaarst im Kreis Grevenbroich die Gründung eines Sportvereins mit dem Namen Sportgemeinschaft Kaarst 1912/35 e.V.

Bereits anlässlich des 10. Stiftungsfestes im Jahre 1982 wurde in einer aus diesem Anlaß herausgegebenen Festschrift über die der Gründungsversammlung vorausgegangenen Einzelheiten berichtet. Offen blieb damals die Frage nach dem Sinn der Jahreszahlen 1912/35 im Vereinsnamen. So konnte es nicht ausbleiben, dass insbesondere die alten und noch älteren Vereinsmitglieder aus der Jahreszahl 1912 im laufenden Jahre 1987 auf ein 75jähriges Vereinsjubiläum schlossen. Dieser Schluss ist nicht richtig.

Bei der Beschlussfassung über den heutigen Namen setzten die anwesenden Damen und Herren aus den früheren, am 21. 5. und 8. 6. 1971 jedoch aufgelösten Vereinen Turn- und Sportgemeinschaft Kaarst 1912 und Verein für Leibesübungen Kaarst 1935 e. V. durch, dass zur bleibenden Erinnerung an die beiden ersten Kaarster Sportvereine TS 1912 und VfL 1935 zumindest deren Gründungsjahre Bestandteil des neuen Vereinsnamens sein sollten. Die Richtigkeit der damit aufgestellten Behauptung und eventuelle Folgen hieraus wurden nicht geprüft; es wurde eben so beschlossen.

Jahrelange Versuche der Chronisten, von alten Vereinsmitgliedern möglichst ebenso alte Unterlagen über das Geschehen seit dem Jahre 1912 zu erhalten, um damit die aufgestellte Behauptung untermauern zu können, blieben bedauerlicherweise ergebnislos.

So wird der geneigte Leser den in dieser Schrift abgedruckten Berichten der um das Geschehen der letzten 15 Jahre bemühten und aktuellen Abteilungsleitungen der SG Kaarst allein bei der Fußballabteilung einen Hinweis auf den Fußballsport von 1920 bis 1933 auf einer grünen Wiese entnehmen können. Die Turnabteilung bezeichnet sich kurz und bündig als Hüterin der alten TSG. Dieser geschichtsbezogen „erschöpfenden Darstellung“ kann seitens der erst seit dem Jahre 1975 mit dem Verein verbundenen Chronisten leider kein weiteres Detail hinzugefügt werden.“

Aloys Börgers

Wir nähern uns nun mit Riesenschritten dem Zusammenschluss zweier Kaarster Sportvereine.

Noch Anfang des Jahres 1971 war der Gedanke an eine Fusion noch gar nicht aufgekommen. Zu jener Zeit erschien die erste Ausgabe des „Sport-Report der TSG Kaarst 1912“. In dieser wurde den Mitgliedern mitgeteilt:

„Liebe Sportfreunde!

Wir haben uns seit längerer Zeit überlegt, wie wir Sie umfassend über unser Vereinsgeschehen unterrichten könnten, zumal unser Angebot an Sportarten in der letzten Zeit breiter geworden ist und die Zahl unserer Mitglieder von Woche zu Woche zunimmt.

Wenn wir Ihnen heute die erste Ausgabe unserer Vereinsnachrichten vorlegen, so hoffen wir, dass wir damit unser Ziel erreichen können. In der ersten Ausgabe überwiegen zwar noch die Berichte über das abgelaufene Sportjahr, das wird sich jedoch in den folgenden Ausgaben, die vierteljährlich erscheinen sollen, ändern.

Mit sportlichen Grüßen Heinrich Leßmann (1. Vorsitzender)“

Anschließend erfolgte ein Bericht über das abgeschlossene Jahr 1970.

Sport- und Geschäftsbericht 1970

„Im Jahre 1970 wurde die Entwicklung in unserer Turn- und Sportgemeinschaft durch die Gründung neuer Abteilungen kräftig vorangetrieben. Die neuen Impulse haben unser Vereinsleben verstärkt, attraktiv gemacht und mit dazu beigetragen, daß wir Ende November das 1500. Mitglied in unseren Reihen begrüßen konnten. Gegenüber 1079 Mitgliedern zu Beginn des Jahres eine außerordentliche Steigerung, die zeigt, daß wir mit unseren Bemühungen und Bestrebungen den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Es wurden die Abteilungen Ballspiele, Fechten, Tischtennis, Leichtathletik und Kunstturnen/Ballett eingerichtet. Sie erfreuen sich alle sehr regen Interesses. Wir konnten mit diesem Angebot nicht nur unsere bisherigen Mitglieder begeistern, sondern sehr viele Außenstehende fühlten sich angesprochen und haben den Weg zu uns gefunden.

Unsere hohen Erwartungen sind durch die Entwicklung weit übertroffen und in den Schatten gestellt worden. Wir werden deshalb unseren nunmehr eingeschlagenen Weg beibehalten und zielstrebig fortsetzen.

Hierzu gehört auch die Errichtung einer Tennis - Abteilung, nachdem die Gemeinde den Beschluss zum Bau einer Anlage im Rahmen der Sportanlagen am „Kaarster See“ fasste. Mitte des Jahres trat der Vorstand bereits an die Gemeinde heran und beantragte die Überlassung der Plätze.

Die steigende Mitgliederzahl brachte aber auch Probleme mit sich, die sich leider nicht zur Zufriedenheit aller Mitglieder lösen ließen. So mussten wir für die Tischtennis-Abteilung und für die Kunstturn/Ballett-Abteilung einen Aufnahmestopp verfügen. Weiter konnten anderen Abteilungen die dringend benötigten Übungsstunden nicht gegeben werden, oder sie mussten Übungsstunden zugunsten neuer Abteilungen abtreten. Diese Schwierigkeiten ergaben sich, obwohl uns im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals 4 Turnhallen mit insgesamt 72 Wochenstunden zur Verfügung standen. Wir hoffen, daß der Bau von 2 weiteren Turnhallen, die im Herbst 1971 zur Verfügung stehen sollen, uns eine spürbare Entlastung bringt. Auch die baldige Fertigstellung des Rasenplatzes mit Übungsplät-

zen für Leichtathletik im Sportzentrum „Kaarster See“ dürfte dazu beitragen, unser Angebot an Übungsstunden zu vergrößern.

Ohne die tatkräftige Hilfe der Abteilungs- und Übungsleiter sowie der Übungsleiteranwärter und Vorturner, deren Zahl auf insgesamt 28 angestiegen ist, hätten wir jedoch die gestiegenen Aufgaben nicht bewältigen können. Wir möchten ihnen an dieser Stelle besonders herzlich dafür danken, daß sie diese Aufgabe in fast 3000 Übungsstunden erreichten. Gratulieren möchten wir unserem Abteilungsleiter für Judo, Herrn Friedhelm Glückmann, der die Prüfung zum 2. Dan, sowie die Kampfrichterprüfung zum Kampfrichter auf Bezirksebene bestanden hat.

Unser Dank gilt auch der Gemeinde Kaarst, und zwar sowohl den Mitgliedern des Rates als auch der Gemeindeverwaltung für die wohlwollende Unterstützung des Vereins. Sollte es der Gemeinde möglich sein, die Turnhallen den Vereinen in absehbarer Zeit bereits ab 15.30 Uhr (jetzt 16.30 Uhr) zur Verfügung zu stellen, so würden wir das sehr begrüßen.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung der Vereinsfinanzen. Einnahmen und Ausgaben überstiegen 1970 erstmals die 50.000-DM-Grenze, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 70% bedeutet. Allein die Beitragseinnahmen nahmen um mehr als 66 % auf rd. 29.000,- DM zu. Auch den Warten der Verwaltungsabteilungen unseren herzlichen Dank für die Bewältigung der gestiegenen Verwaltungsarbeit. Auch für die Verwaltungs-Organe brachte die fast explosive Ausdehnung des Vereins eine starke Arbeitsbelastung mit sich. In 15

Vorstands-, 6 gemeinsamen Vorstands- und Beirats- sowie 4 Sportausschußsitzungen wurden die sich aus dem Übungsbetrieb ergebenden Probleme diskutiert und in über 250 Beschlüssen die Richtlinien für die Gestaltung des Vereinslebens festgesetzt.

Im Jahreslauf führten wir an Sport- und Festveranstaltungen, die über den Rahmen einer Abteilung hinausgingen, einmal unser alljährliches Kinderturnfest durch. Gleichzeitig stellten sich 110 Mädchen und Jungen der Prüfung für das Kindersportabzeichen. Hiervon erfüllten 60 die gestellten Anforderungen und erhielten eine Urkunde nebst Abzeichen in Silber bzw. Bronze.

Im Februar feierten wir unser traditionelles Kostümfest.

Die Stimmung war ausgezeichnet, und jeder ist wohl auf seine Kosten gekommen. Im Mai veranstaltete unsere Judo-Abteilung im Gemeindesaal Motes ein Mai-Meeting für unsere Jugendlichen, das sehr gut besucht war und auch großen Anklang fand.

Zum Ende der Sommerferien nahmen 5 Jungen und Mädchen an einem Zeltlager des Rheinischen Turnerbundes in der Hinsbecker Schweiz teil. Das Stiftungsfest, das wir künftig als Herbstfest feiern wollen, musste in diesem Jahr leider ausfallen. Unsere Nikolausfeier am 5. Dezember war für fast 900 Kinder ein schöner Jahresabschluß. Der Nikolaus hatte für alle eine gut gefüllte Tüte mitgebracht.

Ausgehend von einem weiteren Wachstum der Gemeinde Kaarst, rechnen wir damit, daß uns das Geschäftsjahr 1971 nahezu 2000 Mitglieder bringen wird. Damit ergibt sich für den Vorstand die Frage, wie er weiter sein Ziel, sowohl

sportliche Breitenarbeit als auch Leistungssport zu betreiben, erreichen kann. Obwohl wir wissen, daß „Opas Turnverein“ tot ist und die Entwicklung zum modernen „Freizeit-Verein“ tendiert, können wir nur dann unser Ziel erreichen, wenn wir die notwendigen personellen und finanziellen Voraussetzungen schaffen.

Das heißt, wir benötigen eine steigende Zahl qualifizierter Übungsleiter und einen kostendeckenden Beitrag. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, durch Bewilligung der vorgesehenen Beitragsänderung zur Verwirklichung dieses Zieles beizutragen.

Ob es einmal notwendig wird, dazu hauptamtliche Mitarbeiter heranzuziehen, wird die künftige Entwicklung zeigen.“

Rudolf Borcharding, Wilfrid Bong

In der zweiten Ausgabe des „Sport-Report TSG 1912 Kaarst“ war auch noch nicht von einer Fusion die Rede, sondern von der Gründung einer gemeinsamen Tennisabteilung unter dem Namen „Tennis-Gemeinschaft Kaarst“.

„Die TSG Kaarst 1912 und der VFL Kaarst 1935 e.V. haben nach einem Übereinkommen eine Tennis-Abteilung für die Mitglieder der beiden Vereine gegründet. Diese Abteilung steht unter gemeinsamer Leitung und trägt den Namen „Tennis-Gemeinschaft Kaarst“. - Interessenten der TSG können ihre Anmeldung bei Herrn Friedrich Tutseh, Kaarst, mittels Postkarte abgeben. Wir bitten bei Jugendlichen das Alter anzugeben. - Aufnahmeanträge mit Angabe der Aufnahmegebühr und der Beiträge gehen jedem Interessenten zu, sobald die Verhandlungen der beiden Vereine mit der Gemeinde Kaarst über die Benutzung

der in diesem Jahr geplanten und herzustellenden Plätze abgeschlossen sind. Darüber hinaus beabsichtigt der Vorstand der Tennis-Gemeinschaft die Mitglieder und Interessenten auf einer Versammlung zu unterrichten, die am Freitag, den 7.5.71 um 20 Uhr im Gemeindesaal Notes stattfinden soll, oder in der Gaststätte Wilms / Breuer.“

In intensiven Gesprächen der Verantwortlichen beider Vereine wurde die Idee geboren, nicht eine gemeinsame Tennisabteilung zu gründen, sondern miteinander zu fusionieren. Beide Vereine hatten einen enormen Zulauf. Die Mitgliederzahlen wurden immer größer. Damit wuchsen auch die Probleme, das Vereinsleben zu strukturieren, zu organisieren und eine tatkräftige Verwaltung aufzubauen. Zudem mussten für die rasant ansteigenden Mitgliederzahlen auch genügend Sportstätten gebaut und erschaffen werden. Gemeinsam sind wir stark, hieß die Devise. Und mit der überzeugenden Größe im Rücken hoffte man, auch bei der Kommune eine rasche Einsicht zu erzeugen, dass neue Sportstätten gebaut oder Grundstücke der Stadt zur Verfügung gestellt wurden. Im Oktober 1971 konnte dann von offizieller Seite verkündet werden:

„Endlich ist es geschafft. Der seit Jahren geplante Sport-Großverein für Kaarst wird am 1.1.1972 Wirklichkeit.

Nachdem die außerordentlichen Mitgliederversammlungen der Turn- und Sportgemeinschaft Kaarst 1912 und des Vereins für Leibesübungen Kaarst 1935 e.V. im Mai und Juni dieses Jahres die Auflösung der alten Vereine beschlossen, konnten die Vorstände der beiden

Vereine in intensiven aber relativ kurzen Verhandlungen eine Einigung über Form und Inhalt des neuen Vereins erzielen.

Der Verein soll den Namen „Sportgemeinschaft Kaarst 1912/ 35 e.V.“ erhalten und die Gründungsversammlung findet am 26.11.1971 um 20 Uhr im Gemeindesaal Motes statt. Zu dieser Versammlung laden wir Sie schon jetzt recht herzlich ein (Tagesordnung: Seite 2).

Falls Sie Ihre Mitgliedschaft nicht auf den neuen Verein übertragen wollen, bitten wir um Nachricht bis zum 15.11.71; andernfalls erwerben Sie automatisch die Mitgliedschaft der Sportgemeinschaft Kaarst. Eine eventuelle Doppelmitgliedschaft erlischt ebenfalls automatisch zum 31.12.1971.

Der neue Verein bietet der Kaarster Bevölkerung eine breite Palette von Sportarten. Eine genaue Übersicht, verbunden mit einem neuen Übungsstundenplan, der im Januar 1972 in Kraft treten wird, finden Sie im nächsten Heft. Sie werden feststellen, daß wir durch die Fertigstellung von 2 neuen Turnhallen (Broicherdorfstraße und Gymnasium) unser Stundenangebot stark ausdehnen können. Mit über 120 Wochenstunden und ca. 50 Übungsleitern und Trainern bietet die Sportgemeinschaft ein Programm, von dem wir annehmen, daß es allen Wünschen gerecht wird. Wohlwollende Kritiker nennen den Verein bereits den „Supermarkt des Sports“.

Wir danken an dieser Stelle vor allem der Gemeinde Kaarst, die dem Verein nicht nur eine weitere Turnhalle zur Mitbenutzung zur Verfügung stellte, sondern auch die Anfangszeiten für die Benutzung der Hallen durch die Vereine auf 16 Uhr vorverlegte.

Wir hoffen, daß diese Strukturveränderung im Kaarster Sport sich zum Wohle des Breiten- und Leistungssports auswirkt.

Mit der frohen Botschaft, dass die Aufnahmesperre aufgehoben ist und dem Hinweis auf die Tagesordnung der Gründungsversammlung der SG Kaarst wurde nach nur dreimaligem Erscheinen der „Sport-Report der TSG 1912“ wieder eingestellt.

Tagesordnung der Gründungsversammlung der SG Kaarst am 26.11.1971 im Gemeindesaal

- 1. Feststellung der Präsenz und Benennung der Stimmentzähler*
- 2. Bericht des Gründungsvorstandes*
- 3. Genehmigung der Satzung und der Geschäftsordnung*
- 4. Genehmigung des Haushaltsplanes 1972*
- 5. Wahlen*
- 6. Anträge*
- 7. Verschiedenes*

Der Gründungsvorstand

gez. Leßmann, Klippel, Meier, Schoenen, Schweimanns, Tutsch“

Von den 1550 Mitgliedern der TSG folgten 37 dieser Einladung.

Das erste und quasi einzige uns vorliegende Dokument über die Geschichte des VfL Kaarst finden wir im „Festprogramm zum 19. Stiftungsfest am 30. 05. 1954“. Dort heißt es mit gewaltigen Worten:

„O Sport, du bist der Friede.

Du schlingst ein Band um Völker, die sich als Brüder fühlen in gemeinsamer Pflege der Kraft, der Ordnung und der Selbstbeherrschung. Durch dich lernt Jugend selbst sich achten und auch Charaktereigenschaften anderer Völker schätzen und bewerten.

Sich gegenseitig messen, übertreffen, das ist das Ziel, ein Wettstreit in dem Frieden.“

PIERRE OE COUBERTIN

„Wie im menschlichen Leben gibt es auch im Dasein eines Vereins Licht und Schattenseiten. Hindernisse und Schwierigkeiten können aber nur überwunden werden, wenn Männer im Geiste eines Coubertin, des Gründers der neuen internationalen Olympischen Spiele, die Ziele des Sportes verfolgen.

Seine Worte sollen auch uns Aufgabe und Richtschnur sein.

Dies ist mein Wunsch zum diesjährigen Stiftungsfest.“

H. WENKE, 1. Vorsitzender

ZUM GELEIT!

Jubiläen sind Meilensteine im Leben des Einzelmenschen sowie der Gemeinschaft. Sie laden uns ein, einen Blick auf die zurückgelegte Wegstrecke zu tun. Von jenem ersten olympischen Feuer sportlicher Begeisterung und Haltung bis auf den heutigen Tag sind Licht und

Schatten die steten Wegbegleiter bei der aufopfernden Arbeit zur körperlichen Er-tüchtigung junger Menschen gewesen.

Wenn der VfL. Kaarst heute auf eine fast 20jährige Tätigkeit zum Wohle der Sport treibenden Jugend zurückblicken kann, dann darf er mit Stolz erfüllt sein, einen wertvollen Beitrag in der Pflege der Lei-besübungen geleistet zu haben. Nicht die Jagd nach Punkten und dem immer-grünen Lorbeer vergänglicher Meisterehren ist der Sinn des Sports, sondern die Erziehung zum disziplinierten und cha-raktervollen Menschen.

Zur Erreichung dieses Zieles haben sich auch in unserer Gemeinde immer Män-ner bereit gefunden, die ihrer Liebe zur Jugend und zum Sport durch unermüd-liche Tatkraft Ausdruck verliehen. Möge diese Einstellung bei den Aktiven und der Vereinsleitung auch fernerhin lebendig bleiben, zum Wohle der Jugend und des deutschen Sports!

Über diese Zeit berichtet der Chronist:



Kaarst Lehrer Adamski (l) im Jahre 1933 mit den Kaarster Fußballspielern der DJK auf dem Sportplatz an der Jahnstraße. Nach dem Verbot der DJK 1934 wurde im Jahr 1935 der VfL Kaarst gegründet.

„1936 erfolgte am Kriegerdenkmal die Weihe eines Banners, das ebenfalls ein Opfer des Krieges wurde. Die 1. Mann-schaft spielte bald eine führende Rolle in der 2. Kreisklasse. Trotz Erringung

der Meisterschaft im Jahre 1936 blieb der Aufstieg in die 1. Klasse versagt. Da ein großer Teil der Spieler 1939 zum Wehrdienst einberufen wurde, kam das Vereins leben fast zum Erliegen. Nach Beendigung des Krieges war es ein kleines Häuflein alter Aktiver, die sich sammelten, um die blauweißen Farben zu neuem Leben zu erwecken. Mit guten Hoffnungen ging es wieder in die Punktspiele. Schon 1949 kam es zu einem Entscheidungsspiel gegen den SV. Uedesheim, das in Büttgen unglücklich 1 : 4 endete. Der neuerliche Versuch, 1952 in die 1. Kreisklasse aufzusteigen, scheiterte in der notwendig gewordenen Qualifikationsrunde. Erst das Ende der letzten Spielzeit brachte die Erfüllung des lange erstrebten Zieles. Am 11. April 1954 kam unter großer Anteilnahme der Kaarster Bevölkerung bei strahlendem Sonnenschein, wiederum auf dem Sportplatz am Steigerturm in Büttgen, das Entscheidungsspiel gegen Germania Grefrath zum Austrag. Bis zur Pause konnte die Germania dank ihres Einsatzes einen gleichwertigen Gegner abgeben, aber dann war die Mannschaft auf der Verliererstrecke. Dies besagt deutlich, daß eine Kampfmannschaft nur gelegentlich einen Erfolg gegen einen guten Gegner erzielen kann. Einsatzwillen muß sich mit ebensoviel Technik paaren, sollen Erfolge erzielt werden. Überdies lehnen die Zuschauer reine Kampfmannschaften ab, weil es von da bis zum unsauberem Spiel nur ein kleiner Schritt ist. Mit 4: 1 wurde der VfL klarer Sieger und erreichte damit erstmals seit Bestehen den Aufstieg in die höhere Klasse.

Die Vereinsführung ist sich bewußt, daß die gesteckten Ziele nur durch die Förderung der Kameradschaft und des

Gemeinschaftsgefühls erreicht werden können. Diesem Bestreben dienen Jugendfahrten, gehaltvolle Weihnachtsfeiern und die weit über die Grenzen der Gemeinde bekannten und beliebten karnevalistischen Sitzungen.“

Jugendabteilung

Es ist die Aufgabe eines jeden Vereins, sich der Jugend mit besonderer Sorgfalt zu widmen. Ziel der Führung muß es sein, den Nachwuchs heranzubilden, der nicht nur in sportlicher, sondern auch in sittlicher und moralischer Hinsicht den Verein nach außen repräsentieren kann. Wenn auch unseren Jugendlichen meist waren es 3 Mannschaften - der größte Erfolg versagt blieb, wurde der Sinn der Jugendarbeit doch erreicht. Trotz der geringen Spielerzahl gelang es jedoch des öfteren, den 2. bzw. 3. Platz im Kampf mit den weitaus größeren Vereinen zu erzielen. Es war und ist das Bestreben der Jugendführung, die Ausbildung der Jugendlichen nicht einseitig werden zu lassen. Zweimal nahmen daher Jugendmannschaften mit großem Erfolge an der größten deutschen Straßenstaffel in Düsseldorf teil. Leichtathletische Vergleichskämpfe legten Zeugnis von dem hohen Leistungsniveau ab. Beeinträchtigt wurde diese Arbeit durch die unzureichende Sportplatzanlage. Die Planung für eine neue, den Bedürfnissen des Vereins Rechnung tragende Kampfbahn ist im Gange. Sie wird hoffentlich noch in diesem Jahre der Verwirklichung entgegen gehen. Damit dürfte eine wesentliche Voraussetzung geschaffen sein für eine weitere erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete der körperlichen Ertüchtigung der Jugend, die mit einer geistigen und sittlichen Förderung verbunden sein möge..



Kaarst Hier hat sich die Jugendmannschaft des VfL Kaarst Mitte der 40er Jahre vor dem Fußballtor aufgestellt. Zu sehen sind v.l. die Spieler: Rektor, Hein, Orke, Weyen, Spelter, Meyer, Marghs, Böcker, Ohligs, Cieslak, Henzen.

Festfolge

für die Veranstaltung des VfL Kaarst anlässlich seines Stiftungsfestes am 30. 05. 1954

„10.00 Uhr *Hochamt für die Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen des VfL mit Segnung des neuen Banners.*

Anschließend Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal.

Umzug.

14.30 Uhr *A 1 - Jugend VfL Kaarst – TuS Reuschenberg*

16.00 Uhr *I. Mannschaft VfL Kaarst – Sp.V. Weißenberg*

20.00 Uhr *Ehrung der Meistermannschaft im Saale der Gaststätte Motes, anschließend Festball unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Germania und namhafter Humoristen.*

Dieses Programmheft berechtigt zum Eintritt in den Saal.“

Aus heutiger Sicht bemerkenswert ist die Festfolge mit Hochamt, Segnung des Banners (welches leider verschwunden ist), Kranzniederlegung und Umzug.

Nur die älteren Sportbegeisterten können sich noch vage daran erinnern, dass in grauer Vorzeit auch Handball auf einem Fußballfeld gespielt wurde. Der Wurfkreis lag 13 Meter vom Tor entfernt. Beim Strafwurf (11 Meter im Fußball) mussten 14 Meter überbrückt werden.

Wie das Foto zeigt, konnte der VfL schon vor mehr als 60 Jahren nicht nur eine starke, sondern auch eine attraktive Damenmannschaft ins Rennen um die Meriten schicken.

Die Pfosten und die Latte waren noch eckig und der Blick ins Grüne noch nicht verbaut.



Im Oktober 1971 tritt der VfL 1935 e. V. letztmalig dokumentarisch in Erscheinung.

Er weist auf die Gründungsversammlung der Sportgemeinschaft 1912/35 e. V. Kaarst mit einem Schreiben hin, in dem es heißt:

Sehr geehrtes Mitglied !

Mitte des Jahres haben die a. o. Mitgliederversammlungen der TSG 1912 und des VfL 1935 e. V. beschlossen, künftig gemeinsame Wege zu gehen.
Der neue Großverein (ca. 2.400 Mitglieder) soll

Sportgemeinschaft 1912/35 e. V. • Kaarst,

heißen und wird am 1. 1. 1972 Wirklichkeit"

Die Gründungsversammlung findet am

Freitag den 26. 11. 1971, um

20.00 Uhr im Gemeindesaal Motes,

statt.

Nähe romanische Kirche

Hierzu laden wir Sie recht herzlich ein.

gegenüber Araltankstelle

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Feststellung der Präsenz und Benennung der Stimmenzähler
2. Bericht des Gründungsvorstandes
3. Genehmigung der Geschäftsordnung
4. Genehmigung des Haushaltplanes 1972
5. Wahlen
6. Anträge
7. Verschiedenes

An dieser Stelle möchten wir allen - besonders den passiven Mitgliedern der Fußballabteilung - für Ihre bisherige Treue ausdrücklich danken und hoffen, daß Sie uns auch weiterhin unterstützen.

Falls Sie Ihre Mitgliedschaft nicht auf den neuen Verein übertragen wollen bitten wir um Nachricht bis 15.11. 1971, anderenfalls erwerben Sie automatisch die Mitgliedschaft der Sportgemeinschaft Kaarst.

Eine eventuelle Doppelmitgliedschaft erlischt automatisch zum 31. 12. 1971.

Wir sind fest davon überzeugt, daß sich die eingegangene Fusion zum Wohle aller Sportfreunde und zum Gedeihen des neuen Vereins auswirken wird.

Der Vorstand

P. S. Die abschließende Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 7. 1. 1972 um 20 Uhr in der Gaststätte Breuer/Wilms statt.

(neben d. Kirche)

Vereinslokal: F. Breuer (Wilms), Kaarst,

Fernruf 6 64 88 – Vereinsfarben:

Blau-Weiß

*Deutsche Bank: AG, Filiale Kaarst,
Konto Nr. 952 8566*

Immerhin folgten dieser Einladung 54 Mitglieder des VfL.

Wie die neu gegründete SG Kaarst personell aufgestellt war, erfahren wir aus der Broschüre 10 Jahre Sportgemeinschaft Kaarst. Dort heißt es:

„Es war einmal ...

... die Turn- und Sportgemeinschaft Kaarst 1912

... der Verein für Leibesübungen Kaarst 1935 e.v.

Sie bestanden aus den Abteilungen ...

... Leichtathletik, Tischtennis, Ballspiele, Fechten, Judo, Turnen, Badminton, Ballet und Kunstturnen

... Leichtathletik, Fußball

und hatten eine gemeinsame Tennisabteilung.

Am 31. August 1971 wurde der Vertrag über die Gründung eines neuen Kaarster Sportvereins zwischen den Vorständen abgeschlossen, nach dem die außerordentlichen Mitgliederversammlungen der Turn- und Sportgemeinschaft Kaarst 1912 am 21.5.1971 und der Verein für Leibesübungen Kaarst 1935 e.v. am 8. Juni 1971 jeweils die Auflösung ihrer Vereine beschlossen hatten.

Am 26. November 1971 fand dann in der Zeit von 20.15 Uhr bis 22.15 Uhr die Gründungsversammlung der beitragswilligen Mitglieder der beiden Vereine im Gemeindesaal Motes in Kaarst 1, Budericher Straße statt. Anwesend waren 52 Mitglieder des VfL Kaarst und 33 Mitglieder der TSG Kaarst sowie 4 Personen, die beiden Vereinen angehörten.

Bei 2 Nein - Stimmen und 8 Enthaltungen wurde die Gründung der Sportgemeinschaft Kaarst 1912/35 e.v. mit Wirkung vom 1.1.1972 beschlossen.

Gleichzeitig wurde die Satzung der neuen SG Kaarst 1912/35 eV beschlossen.

In den neuen Vorstand wurden gewählt: Herr Heinrich Leßmann als Vorsitzender, die Herren Schoener, Schweimanns, Tutsch, die Damen Klippel und Meier.

In den neuen Beirat wurden gewählt: Frau Kosuch und die Herren Bues, Meier, Sommert, Tönnis, Pfeiffer.

In den Verwaltungsausschuß wurden gewählt:

Dr. Wilfried Bong, Geschäftsführer, Herr Heinz Schweimanns, stellv. Geschäftsführer Frau Hedwig Tutsch, Kassenwartin Frau Lore Bong, Beitragswartin, Herr Schiefer, Sozialwart, Frau Margret Klippel, Vergnügungswart.

Nach § 9 der beschlossenen Satzung wurden folgende Mitglieder in den Sportausschuß berufen:

Herr Rudolf Borchering, Obersportwart
Herr Wolfgang Otto, stellv. Obersportwart
Herr Karl Heinz Meiert, Abteilungsleiter Badminton,

Herr Hubert Keil, Ballsport

Herr Udo Muschner, Fechten

Herr Damsma, Fußball

Herr Hans-Willi Wesemüller, Judo

Frau Elfi Borchering, Ballet/Kunstturnen

Herr Hubert Keil, Leichtathletik

Frau Ingrid Lagemann, Schwimmen

Herr Klaus Kleophas, Tischtennis

Herr Klaus Borchering, Turnen/Gymnastik

Ferner gehörten dem Sportausschuß an die stellv. Abteilungsleiter und die Fachwarte. Sie alle hegten und pflegten rund 1600 Mitglieder nach dem Stand vom 1.1.1972“

Herr Borchering weiß noch mit diesen Zahlen aufzuwarten:

Dieser neue Sportverein hatte zu Beginn ca. 2300 Mitglieder. (1.550 Mitglieder von der TSG und 750 Mitglieder vom

VfL) An Kassenmittel brachte die TSG 16.512,49 DM und der VfL 1.418,22 DM ein.

Nunmehr gliederte sich die neue SG in folgende Abteilungen:

Turnen (1.400 Mitglieder), Kunstturnen und Ballet (225 Mitglieder), Judo/Karate (252 Mitglieder), Schwimmen (120 Mitglieder), Tischtennis (77 Mitglieder), Fechten (26 Mitglieder), Ballspiele (54 Mitglieder) und Tennis (0 Mitglieder), Leichtathletik (59 Mitglieder), Fußball (251 Mitglieder) und Badminton (25 Mitglieder).

Im Jahre 1972 kamen noch die Segler dazu.

Aus den voran gegangenen Zahlen haben wir erfahren, dass bei der Gründungsversammlung insgesamt 89 Mitglieder beider Vereine zugegen waren, die insgesamt 2.300 Mitglieder repräsentierten, wobei der kleinere Verein die meisten Gründungsmitglieder stellte.

Der Briefkopf des VfL 1935 gab unter anderem die Info:

„Vereinslokal: F. Breuer (Wilms), Kaarst, Femruff 64 88–Vereinsfarben Blau-Weiß“

Daraus lässt sich schließen, dass die Farben der SG auch die Farben des VfL 1935 waren.

„Amtliche Fusion



ZUGLEICH AMTLICHES BEKANNMACHUNGSORGAN DER GEMEINDE KAARST

11. Dezember 1971

Sport-Großverein in Kaarst gegründet SG Kaarst 1912/35 e. V.

Was in den letzten Jahren immer geplant war, in den vergangenen Monaten mit aller Energie angegangen und paraphiert wurde, fand am 26. 11. 1971 seinen Abschluss und seine feste Form in der Gründungsversammlung des Sport-Großvereins SG Kaarst 1912/35 e. V.

Die beiden Turn- und Sportvereine in Kaarst, die TSG Kaarst 1912 und der VfL Kaarst 1935 haben zusammengefunden, um gemeinsam die Aufgaben auf turnerischem und sportlichem Gebiet zu gestalten und die sich daraus ergebenden Probleme zu lösen. Die in ungewöhnlichem Maße ansteigende Bevölkerung in Kaarst, eine Verdreifachung in den letzten 8 Jahren, und das erfreulich große Interesse der Bürger am Turnen und Sport, führte zu der folgerichtigen Entscheidung der Vorstände der beiden Vereine, in der Zukunft zusammenzuarbeiten. Damit konnte man der Bevölkerung nicht nur ein breites Angebot in elf Sportarten anbieten, die zur Verfügung stehenden Turnhallen und Geräte im höchsten Maß nützen, die in diesem Herbst in Betrieb genommenen Sportanlagen am Kaarster See rationell auslas-

ten und nicht zuletzt die Kosten, die nun einmal auch ein Sportverein zu tragen hat, auf ein Mindestmaß zu halten.

Heinrich Leßmann, der bisherige Vorsitzende der TSG Kaarst 1912, konnte neben den erschienenen Mitgliedern der fusionierenden Vereine auch Mitglieder des Rates der Gemeinde begrüßen. Nach dem Bericht des Gründungsvorstands einigte man sich schnell über die Satzung und den ersten vorläufigen Haushaltsplan 1972. Beim Tagungspunkt Wahlen gab es Einwende. Der Gründungsvorstand hatte beschlossen, zusammen mit dem Beirat, dass für die ersten beiden Geschäftsjahre der neuen, SG Kaarst 1912/35, als Vorstände die bisherigen Vorstandsmitglieder der beiden Vereine fungieren sollen, Heinrich Leßmann, Margret Klippel und Friedrich Tutsch von der TSG und Hans Schoenen, Gerda Meier und Heinz Schweimanns vom VfL. Einzelne Interventionen waren sicherlich gut gemeint, um aber einem Verein von mehr als 2300 Mitgliedern einen flotten Start zu verschaffen und das Zusammenwachsen der beiden Vereine ohne Beeinträchtigung des Turn- und Sportbetriebs zu bewältigen, bedarf es neben der notwendigen Kenntnisse des Rechts und der Verwaltungsarbeiten auch noch eine nicht geringe Portion an Erfahrung, über die die genannten Vorstandsmitglieder verfügen. Letztlich haben sie es bei den Vorarbeiten für den Zusammenschluss unter Beweis gestellt, zusammen mit der wohl fundierten Satzung, die Dr. Wilfrid Bong, Geschäftsführer der TSG und künftiger Geschäftsführer der SG Kaarst 1912/35 erarbeitet hat. Die Versammlung brachte ihr Vertrauen dem Gründungsvorstand zum Ausdruck und bestätigte ihn für die nächsten beiden Jahre im Amt.

Damit beginnt für den Sport in Kaarst ein neuer bedeutender Abschnitt. Besonders der Jugendarbeit will der Verein nach wie vor sich mit allen Kräften widmen, sind doch 1 700 Mitglieder Schulpflichtige und Jugendliche. Den Schulpflichtigen das in den Schulen oft ungenügend ausgeübte Turnen mit ausgebildeten Übungsleitern zu bieten, den heranwachsenden Jugendlichen im Sport eine Heimstatt zu verschaffen, um sie vor den Gefahren der heutigen Umwelt nach Kräften zu bewahren, das sind lohnende Ziele, die man sich im Vorstand gesetzt hat. Der Verein umfasst heute folgende Sportarten: Badminton, Handball, Volleyball, Fechten, Fußball, Judo, Kunstturnen/Ballett, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Turnen und Gymnastik. Die Tennisabteilung ist gegründet, doch muss in diesem Fall noch mit der notwendigen Erstellung der Spielplätze gewartet werden. Die Einrichtung einer Segelabteilung befindet sich im Anfangsstadium. So gerüstet geht die SG Kaarst 1912/35 in ihr erstes Geschäftsjahr. Erfolge in der sportlichen Betätigung und eine glückliche Hand in allen Unternehmungen mögen ihr beschieden sein. Und das sollte auch nicht schwer fallen, denn zur Begeisterung für den Sport der Mitglieder kommt nach die tätige Unterstützung der Gemeinde Kaarst, die in den vergangenen Jahren immer ein offenes Ohr für die Belange der Sportvereine gehabt hat.“